

Mainzer Anzeiger.

Druck und Verlag von J. Gottsleben in Mainz.
Expedition: Weßschoonnengasse 13.

Vierteljähriges Abonnementpreis :
 Im Wäging mit Bestellgeld 1 fl. 12 fr.; durch die Post bezogen 1 fl., ohne Postprovision. — Infektionsgebühren
 die Petri'sche 6 fr. = 2 Egr. — Reklamen 14 fr. = 4 Egr.

Das Blatt wird an allen Verkäufen angegeben.
Preis incl. des Sonntags-Blattes: „Der Hans-
freund“, in der Expedition abgeholt monatlich 20 fr.

Das Ergebniß der Reichstagswahl.

„Eine so massenhafte Beteiligung an der Wahl, wie sie massenhaft stattgefunden hat—80 Prozent aller Wahlberechtigten—, fordert zu einem kritischen Nachdenken über die Ergebnisse und zu weit mehr als zu einer oberflächlichen Betrachtung derjenigen Fragen heran. Das wie immer beliebige Verändern der Wahlgesetze, das den Parteien die Überwindung und Einkreisung der Wähler zu gunsten der eigenen Interessen erleichtert, ist grundverfehlend, verfehlt sich von vornherein. Dagegen mag die Sozialpartei einmal weniger einmühen mit berüchtigter Weisheit, wenn auch die später erfolgte Zuteilung nach Gabel und Rohlfisch das Stimmenergebnis nicht unbeeinträchtigt läßt.“

Im Jundstätt darf man wohl als feststehend annehmen, daß die Parteien sich seit ihrer ersten Wahl mit unangenehmer Schärfe ausgesprochen und gelieben haben, um in Bezug auf ihre Stimmverhältnisse keinen anderen als unangenehmen Schwankungen mög zu unterliegen. 1868 erhielt Damberger 6169 Stimmen, während 1976 Wain; 1871 kielten sich die gleichen Zahlen a 7298 und 2648, 1874 lief Borg auf 7368 u 2306, 1888 hiden auf Dament 6450 Stimmwovon 2688 in Wain; 1871 auf Waulung u Dament zusammen 7208, wovon 2991 Wain, 1874 auf Waulung und Dament 7368 wovon 3009 in Wain. Für Waulung alle stelte sich die Summe 1871 auf 5723 (15 Wain), 1874 auf 6193 (1862 Wain), Dament 1874 auf 1456 (1392 Wain), Dament 1874 auf 1212 (1147 Wain). Es sieht, daß diesen Zahlen bei aller Bedeutendheit der Schwankungen doch eine so starke Gleichartigkeit innezufließt, um eine feste Grundlage geminn zu lassen. Man wird somit sagen dürfen, daß die Porstgrätz-Partei relativ in Dajitz und Stadt Kärse die Porstgrätz-Partei ist; daß die ultramontane hier Dajitz und Stadt Kärse nicht; daß die demokratische in der Stadt Kärse sich nicht als die ultramontane, somit in noch höherem Grade als die Porstgrätz-Partei, außerhalb der Stadt aber fast nicht als die demokratische Partei, sondern als die ultramontane Partei, äußert. Es ist also 1868 nur auf 314 Stimmbrachte und 1871 für Dament künnte; sie ist der Stadt Kärse gleiches Kar, außerhalb der Stadt aber, obwohl für die Gesamtheit nicht gleiches Kar, doch bedeutend stärker als demokratische Partei.

*) Anm. Es versteht sich wohl von selbst, daß diese Zusammenstellung nur darum machen, um die Wichtigkeit der Entzifferung, bei der wir fast kein anderes Material haben, als die allgemeine Stimmabgabe der Demokraten und Ultra-Links, kennzeichnen zu lassen.

Mit gebrochenen Flügeln.

(Fortsetzung 16.)
Dann lehrte er ihm den Rücken, ohne
eine Antwort zu warten, sah also nicht mehr
sehr freundschaftlich, sehr begütigenden Blick
Blum von seiner Mutter zu Theil wurde,
nicht mehr, wie sie ihm in ihrer sanften
Stimme:

„Können Sie denn gar nicht Frieden haben? Sie werden durch Ihre Unvorsichtigkeit noch verrathen.“

„Helene hatte sich auf allgemeinen Wunsch einmal an den Flügel begeben müssen. Sie ließ die Lieder aus, die sie singen sollte.“ Das sagte er, auf das Lied deutend, das ihn beschäftigte, das ist mein Eigenthum, das darf ich nicht lassen.“

Die Lächelle, erstreckte und legte das
blatt fort.

Frans Berger hatte sich auch wieder zu-
gesellt: sie versuchte ein Duett mit ihr. In
den Stimmen klangen in prachtvollem Ge-
sangsflusse war es doch viel lieber, als
Pfeil fingen durfte. Ihr war, als trü-
bte die schimmernde Wolke sie beide in den
Himmel!

Und dann durfte sie sich ausruhen, und spielte seine Bioline, während einer seiner
genossen ihn auf dem Bett begleitete.
In die tiefe Röhre eines Fensters zur-
als Bell' sie nach geendetem Spiel dort a-
schwammen ihre Augen in Tränen.
Wie herauf kam sie nach Haus.

ജാലം കെട്ടിയിട്ടുണ്ട്. അത് തുറന്നു.

von 1871 bis 1874 um ein Geringses (fast 1 Prozent) gewachsen ist. In der Stadt ist sie von 1868 auf 1871 um 83,9 Prozent gewachsen, von 1871 auf 1874 hingegen um 12,6 Prozent gesunken. Für die anderen Parteien müssen wir uns auf die Berechnung der von 1871 bis 1874 stattgefundenen Entwicklung beschränken. Die ultramontane Partei ist in diesem Zeitraum insgesammt um 24,6 Prozent, in der Stadt um 16,4 Prozent gewachsen; die demokratische hat insgesammt um 18,4 Prozent, in der Stadt um 17,6 Prozent abgenommen. So wie von der Stadt ab, so hat die Christlichpartei von 1871 auf 1874 8,8 Prozent (411 Stimmen) gewonnen; die ultramontane 3,8 Prozent (137 Stimmen); die demokratische hingegen hat 30 Prozent (28 Stimmen) verloren.

Ergeben wir nun zunächst das folgende, was
neue Clement der Socialdemokrat aus der Red-
nung herausgeholt hat. Wo haben dieselben früher ge-
sessen? Ganz wesentlich bei den Demokraten allein, die
es ist notwendig ist, daß gerade in den letzten 10
Jahren eine sehr starke Ausbreitung dieser Partei
stattgefunden hat. Bei den Ultramontanen haben
wir hier wohl nur wenige zu suchen haben.
Wir werden also nicht weit fehlgehen, wenn wir
die 17.6 Prozent, welche die Demokraten, und die
12.9 Prozent, welche die Fortschrittspartei in der
Stadt besitzen haben, jetzt im socialdemokratischen
Lager fassen. Es macht dies beinahe 800 Stim-
men. Die 4—500 übrigen, auf Jacoby'schen ge-
hörigen Stimmen wird man nach Abschätzung
beibehalten oder solchen, die sich 1874 der Reformen
entziehen, zuzurechnen haben. — Die aus der
Stadt von Jacoby abgegrenzten gegen 30
Stimmen, welche in Mainz arbeiten. Hier
sind schon die verhältnismäßige Stärke der
Stimmenzahl in Drogenheim, Mellenua, Mo-
bach, Gonsenheim &c.

Von diesen Vereinigungen ausgehend, haben wir zu folgendem Resultate. In der ersten Fortschritt- und demokratische Partei gesammelte Stimmen sind aber sonst nicht größer, als bei der Parteieinheit. Die Fortschritt-Partei auf der einen Seite, und zwar speziell dadurch, daß sie stets anständig kleinere Stimmen als früher zu verzeichnen lieferten, theils dadurch, daß in Mainz benachbarte Orien (Rombach, Hinkelstein, der Allee und Gabel und Weller) Boden gewonnen wurde, wogegen allerdings nicht wenige Bankorte ihr erheblich weniger Stimmen als 1871 einbrachten, so Bregenheim, Ober-Olm. Die letztgenannten Bankorte sind, dem einzigen Bregenheim (Jacobi) abgesehen, schließlich der ultramontanen Partei zugetheilt worden. Was die letztere betrifft, so hat sich der Umgegend von Mainz mit Adenau, Rodheim und Beilnenau, der letzteren als so

nen, in der Stadt aber und im übrigen Theile des Landbieres gewaltige Fortschritte gemacht, die jedoch fast ausnahmslos nur einem jährlichen Erscheinen der ihr anhängenden Bevölkerung der Wahlurne zugerechnet sein dürfen. — Die demokratische Partei hat von dem ohnehin sehr geringen Boden, den sie auf dem Lande besaß, noch eingeblüht.

Dies sind, in objektiver Darstellung und unter ausschließlicher Zugrundelegung von Zahlen und Thatfachen, die Ergebnisse der Reichstagswahl vom 10. Januar 1874.

Zur Tagesgeschichte.

— Der Wahlkampf in Frankfurt zwischen Leopold Sonnemann und Dr. Rastler ist beendet. Bei der am Samstag stattgehabten engeren Wahl hat Sonnemann gesiegt; er erhielt von 12,875 abgegebenen Stimmen 7194, Rastler 5681. Bei der ersten Wahl am 10. Januar wurden 12,100 Stimmen abgegeben und es waren auf Sonnemann 6016, auf Rastler 4365 gestimmt.

— Die „*Freiburger Zeitung*“ beschließt jetzt die
Kandidat von der Zurückweisung dreier Kandidaten
für den erledigten Mitglißpost und fügt die Mit-
theilung hinzu, daß an die beiden übrigen geliebten
Kandidaten, *Delane Krepies* in *Düb* und *Breiler*
in *Freiburg*, die Anfrage gestellt worden sei,
sie eventuell den neuen bischöflichen Dominalges-
ellen fassen bereit sein, welcher das Verbrechen des
Gefahrens gegen die Staatsgeheimnisse enthält.
Der Reichstag hat in einem Schreiben an die Regie-
rung erklärt, daß ihm die vorerwähnte Pflicht
der *Freiburger* des Dominalgesellen verleiht.

— Der „Königsberg Zeitung“ wird aus Wien vom 17. d. M. gegenüber der Befürchtung einer Beschränkung der Freiheit des Conclaves durch die päpstliche Bulle von authentischer Gemetheit, daß die italienische Regierung eine Circularnote an die Großmächte gerichtet, worin die Unerschlichkeit dilliger Freiheit des Conclaves anerkannt und die Bestimmtheit ausgesprochen habe, zur Wahrung dieser Freiheit in Rom Vorfürsitz zu übernehmen, daß das Conclave alle Teilnehmer als equalitorial betrachte.

den sollen. — Der Artikel der „Nordd. Allg. Zig.“ betreffend den Einfluß und die Stellung Friedrich zum Ultramontanismus mit Bezug auf die neueren Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich hat in kirchlichen Kreisen Roms zu Grundrath herabgebracht. Der „Osservatore Romano“ veröffentlicht demgemäß eine inspirirte Rede in welcher Friedrich beschildigt wird, den Hofsitz zum Kampf auf Leben und Tod hingeworfen, und heißt, daß Frankreich nicht anerkennen seine Verräther als ächte Ködner der Kirche.

in
von
an-

Beschligerin des Papstes zu ihm.
— aus sicherster Quelle erfährt man, daß
Realisation zwischen Italien und Frankreich

sind, daß jedoch der italienische Gesandte in Paris, Nigra, dem Minister Decazes erklärte, es sei unumgänglich notwendig, daß Italien ganz bestimmte Erklärungen über die französische äußere Politik erhalte.

Ueber die Sitzung der französischen Nationalversammlung vom 17. Januar wird berichtet: Decrete von der linken befragt ein Amendement, nach welchem die Regierung gehalten sein soll, die Raires aus den Municipalräthe zu wählen. Broglie bekämpft das Amendement, indem er ausführt, daß der Regierung das Recht zustehe, die Raires aus allen Theilen der Municipalräthe zu wählen. Das Amendement wird mit 348 gegen 529 Stimmen verworfen (Erregung). Hierab vom linken Centrum folgt ein Amendement vor, nach welchem die Raires nur in den Gemeinden unter 8000 Einwohnern ausschließlich aus den Municipalräthen genommen werden sollen. Nachdem zwei Abstimmungen zweifelsfrei geblieben, wird in der dritten die Intragnahme des Amendements mit 341 gegen 529 Stimmen abgelehnt. (Lebhafte Erregung.) Die Sitzung wird aufgehoben.

Die französische Panzerregimente „Savoie“ hat, wie aus Oram berichtet wird, in Weiss Rebir Station genommen. Das Transport-„Erdbebe“, welches Orams zu Lieberführung Hinführung nach dem Port Argen, nicht wie meldet nach Riga, abgesetzt war, ist nach Weir Rebir zurückgeführt und hat Contrar seinen Generalstab nach Riga zurückgeführt. Im Heßenscheffische des Divisionsgenerals von Dintermirt werden sollen. Der Sohn des Konstantin, welcher schon beinahe 14 Jahre Militärhospital zu Oram Aufnahme Oram wird im Port St. -Gaspard unter die „Humancia“ mit ein Generalinter ausgewirft werden, wird nicht ein Gegen einwirft. Die Generalhoffnung werden an Oram auswirft werden.

— Der Korrespondent der „Vening-Beitrag“ zu Kien-tsching unter dem 12. Januar, nach einem ersten Bombardement Kien-tsching, so daß die Holländer besänftigt wurden. Es ist jedoch die eine Delle gemacht haben werden. Ein anderer Punkt der Eingebungen ist zu Kien-tsching übergegangen und weigert sich, zu bleiben, obgleich die Holländer ihm aus sein Land von der Flotte zu befreien. Sie haben 2000 Kien-tsching das holländische Kanonier von hinten angreifen, als der K. K. der holländischen Soldaten abwesend wurden, oder zurückzuführen.

Totales und Provinzielles.

• (Hissen.) Die heutige Verhandlung richtet gegen Franz Raiber, 21 Jahre alt, Spensal-Ober-Jungelshaus. Derselbe ist angeklagt des M.

sie ihr erstes Döbli geliebt. Der Gedanke war
 der Anfang einer Reihe freier, schöner Ge-
 wohnen. Tante Lili hielt Wirt. Ob-
 stlich kein Vergnügen, das, wie die große
 die bieten konnte. Thea's wöchentliche Mit-
 teil mit Concerten, mit geistlichen Zusammen-
 künften. Ihr Glück war all das Neue in
 jugendlichen, so lebendigen Freude, wie ein
 das sich zwar Monate lang auf Beisitzung
 freut, aber dann noch überaus und gebend
 sich selbst besagen. Sie, der goldenen
 tern das Döbchen ist, kaum wech, wie es
 Dönt, seine Freude auszuüben soll und ver-
 klungen aus all glängen läßt, den Eltern
 jubelnde Pläne zu verfinden. Ihre Ohe-
 melen ein sehr stiller, verständnisvoller
 sie waren bisman auch die einzigen. Die
 Beisitzungsaum der drei auch die lebende
 samen Menschen, die der heiligen Wand
 so in Schicksal verleben, die will ihre
 tern immer noch dem Ziel hinwischen
 nicht sehen, wie da drängen die Sterne,
 den dunklen, Tannen blitzen, taufend in
 der dunklen, die Schöne, entzündet hatten.

„Unerbunden ist sie, freischallend und
wie immer“, sagte die Großmama.
„Aber wie öde, wie einsam wird es
kommen, wenn sie zu uns zurück“, wandte
senkend ein.
„Nicht doch, nicht doch“, meinte der
Aer, „nicht Vergnügen wird erloscht,
trent man sich um so lieber der wieder
Stube und Stille.“

• **Qualität + Menge und Güter:**

„Bergnügen?“ fragte sich Gombosi leise, „Bergnügen?“ — „Ist's nicht mehr?“

Genannte Recht. Es war schon lange mehr das Vergnügen, die erlangte Prebende wechsellahndes Stambulband, was Helene's erste und so schön und leicht aus ihren herausstrahlte. In alle den frühsten Jahren, in welchen sie sich dem Leben hingeweiht hatte, suchte sie sich den höchsten Genusses willen Ziel genommen, und sich zu einem Ziel Rufen. — Und wie viel waren ihr noch die süßen Stunden, die ihrer Mutter mit ihm verlebte. Ganz so hatte sich ihre wackeligen Talente entfaltet; und Triller lernte, gab Florine um so eifrigeren beabsichtigten Studien auf, für die im Anfang an Helene's Zeit nicht hatte genügt. Sie ließ sehr fort, in jeder unangenehmen Weise zu lernen. Besonders Stundenerkennung, Jahreszeiten, Flüsse, Städte, als meinte sie, darin befehle, und die Zeitung zum heiligen Leben. Antwort: und dem liebsten Teil derer sich hingeweiht, bleiben, wenn es sich um die Zeit nach der gehenkt, Bedürfnissen seiner irdischen Dinge und der Lage derselben erachten sollte. Schätzte, vermehrte sie Helene nicht, wenn zu ihren geliebten musikalischen Übungen

Bei diesen war Betty zwar selten gegen
aber sie sah und hörte ihn doch oft. Er
es gut, mit Tante Florene umzugehen
aller Arglosigkeit ihr doch etwas diplomatisch.

Wünsche, als von ihr ausgehende Verfügen den Mund zu legen. So hatte ich sie erlangt, er glaubte die Kunde ganz allein mit den Damen zubringen durfte, was Xante sich seinem anderen jungen Mann gekauert würde. Und neben diesen offenen Verhältnissen noch so manches unsäglichere Band zwischen Xante, die, auch wenn sie nicht belästigt waren, doch in Gedank, und ach, wie tief einander verhassten. Seine Zimmer, im Erdgeschoss des Hauses gelegen, grenzten an Florians Wohnfläche; Delcine, wenn sie im Beland am Fenster saß, hörte eben seinen aus der Ungleichheit, aber der Ruhe der Seite sie jedoch auf seine Stimmung. Man glaubte aber auf der Blosse planhaftete, was tief in die Nacht hinein gelang, wie tief sie dann feste ihre Studie, schloß sie schlafenden Xante vorüber und sah nun einlam in dem dunklen Zimmer, den lauchend, welche ihr alle die Träume der Glückes und Äußerungen des Lebens, der Herz ausgeglichen, wiederholten. Als sie tief gelagert: wenn ich mit Xante nicht werden Sie meinen, das Problem der Xanten gekauert, so wesen Sie mich? den ich wissen will. — Und Sie natürlich, was das Lieb, das Sie zuerst geliebt, es tief nie vergessend, und so traurig auch sein Inhalt, es war noch das zu glücklich, seligen Stunden geworden.

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt)

Bekanntmachung!

Bei der am 10. Januar 1874 stattgehabten Wahl eines Reichstags-Abgeordneten für den 9. Wahlkreis des Großherzogthums Hessen hat sich eine absolute Stimmenmehrheit für einen Candidaten nicht ergeben und ist daher zwischen den beiden höchststimmtenden Candidaten

Obergerichtsrath Joseph Götz in Mainz

und
Dr. Christoph Rousang in Mainz

eine engere Wahl vorgenommen und der Termin für dieselbe auf Grund des § 29 des Reichsgesetzes vom 28. Mai 1870, die Ausübung der Wahlgesetze für den Reichstag betreffend, auf

Samstag den 24. Januar 1874

festgesetzt worden.

Erhaltenen Aufträge zufolge bringen wir dies hierdurch mit den Aufträgen zur öffentlichen Kenntniss, dass die Wahlhandlung am genannten Tage um 10 Uhr Vormittags beginnt und um 6 Uhr Nachmittags geschlossen wird, und hieselbst nur diejenigen Stimmen Berücksichtigung finden, welche auf einen der vorgenannten beiden Candidaten lauten und bei alle auf andere Candidaten fallenden Stimmen ungültig sind. Die in den Bekanntmachungen des Reichstagswahlgesetzes vom 28. Mai 1870 und 27. December d. J. Nr. 281 und 302 des Reichsgesetzes vom 28. Mai 1870 wegen Abgrenzung der einzelnen Wahlkreise, Genennung der Wahlvorstände und deren Stellvertreter, sowie hinsichtlich der Wahlverfahren getroffenen Bestimmungen erhalten auch für die engere Wahl Gültigkeit, und wird bezugnehmend die Wahlhandlung selbst in den nachstehenden, näher bezeichneten Wahllokalen stattfinden:

- für den 1. Wahlbezirk, Lit. A. Nr. 1-142 incl.: Schulhaus in der Barthäuerstraße, Zimmer Nr. 1, parterre;
- Lit. A. Nr. 143-249 und Lit. B. Nr. 1-99 incl.: Schulhaus in der Barthäuerstraße, Zimmer Nr. 2, 1. Etage hoch;
- für den 2. Wahlbezirk, Lit. B. Nr. 100-249 incl.: Schulhaus in der Barthäuerstraße, Zimmer Nr. 2, 1. Etage hoch;
- für den 3. Wahlbezirk, Lit. B. Nr. 250-320 incl.: Schulhaus in der Barthäuerstraße, Zimmer Nr. 2, 1. Etage hoch;
- für den 4. Wahlbezirk, Lit. C. Nr. 1-138 incl.: Schulhaus in der Barthäuerstraße, Zimmer Nr. 2, 1. Etage hoch;
- für den 5. Wahlbezirk, Lit. C. Nr. 139-320 incl.: Schulhaus in der Barthäuerstraße, Zimmer Nr. 2, 1. Etage hoch;
- für den 6. Wahlbezirk, Lit. C. Nr. 321-478 incl.: Schulhaus in der Barthäuerstraße, Zimmer Nr. 2, 1. Etage hoch;
- für den 7. Wahlbezirk, Lit. D. Nr. 1-180 incl.: Schulhaus in der Barthäuerstraße, Zimmer Nr. 2, 1. Etage hoch;
- für den 8. Wahlbezirk, Lit. D. Nr. 181-321 incl.: Schulhaus in der Barthäuerstraße, Zimmer Nr. 2, 1. Etage hoch;
- für den 9. Wahlbezirk, Lit. D. Nr. 322-427 und Lit. E. Nr. 1-104 incl.: Schulhaus in der Barthäuerstraße, Zimmer Nr. 2, 1. Etage hoch;
- für den 10. Wahlbezirk, Lit. E. Nr. 105-270 incl.: Schulhaus in der Barthäuerstraße, Zimmer Nr. 2, 1. Etage hoch;
- für den 11. Wahlbezirk, Lit. E. Nr. 271-316 und Lit. F. Nr. 1-180 incl.: Schulhaus in der Barthäuerstraße, Zimmer Nr. 2, 1. Etage hoch;
- für den 12. Wahlbezirk, Lit. F. Nr. 181-321 incl.: Schulhaus in der Barthäuerstraße, Zimmer Nr. 2, 1. Etage hoch;
- für den 13. Wahlbezirk, Lit. F. Nr. 322-478 incl.: Schulhaus in der Barthäuerstraße, Zimmer Nr. 2, 1. Etage hoch;
- für den 14. Wahlbezirk, Lit. G. Nr. 1-180 incl.: Schulhaus in der Barthäuerstraße, Zimmer Nr. 2, 1. Etage hoch;

Mainz, am 17. Januar 1874.
Großherzogliche Obergerichts- und Wahlcommission.

Mainzer Carnevalverein

Vierte Generalversammlung mit

BALL

Freitag 23. Jan. 1874,

des Abends 7 Uhr,

im Theatersgebäude.

Indem wir zu zahlreichem Besuche derselben einladen, stellen wir an die geehrten Damen das freundliche Verlangen, sich mit einem Abzuge, nach eigener Wahl in den vier verschiedenen Schindeln zu wählen.

Die Eintrittskarten werden jedoch nur gegen Vorzeigen der Sterne den Mitgliedern verabreicht und zwar

Donnerstag den 22. Jan., Morgens von 10 bis 12 Uhr,

Nachmittags " " 2 " 7 "

Freitag den 23. Jan., Morgens " " 10 " 12 "

Nachmittags " " 2 " 4 "

An der Kasse werden nur Fremdenappen ausgereicht und abgeempfen.

Eintrittspreise:

- Mitglieder des Vereins zahlen 1. 12.
- Eine Fremdenappe kostet 2. 24.
- Und die Abkempfung einer solchen 1. 12.
- Damenkarten per Stück 30.

und können auf jeden Stern zwei Damenkarten genommen werden.

Der Eingang findet nur vom Güterbergplatz aus statt, alle anderen Zugänge sind verschlossen.

Wir bemerken den Herren Damen und deren geehrten Damen noch, dass keine Plätze verkauft werden, sondern das ganze Theater den Besuchern zur Verfügung steht.

Mainz, 17. Januar 1874.

Bezüglich des Kartenverkaufs bringen wir in nächsten Tagen weitere Annoncen.



Räcken für Mitglieder 48 kr., eine Dame frei, jede fremde Dame 30 kr. Fremdenkarten 1 kr. 12 kr., eine Dame frei, jede fremde Dame 30 kr.

Während der Pause findet eine Benefizvorstellung gegen die Pest, worauf wir die verehrten Herren und Damen aufzufordern machen.

Sonntag den 25. Januar 1874:

Großer

Damennarrenabend

mit BALL

der vereinigten Carnevalvereine

DEUTSCHER MICHEL und CHARIVARI

in dem reich decorirten Karnevalslokal:

Fruchthalle

mit der ganzen Musikkapelle des hiesigen 88. Regiments, unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Bannard.

Anfang Abends 7 Uhr 11 Minuten.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Norddeutscher Lloyd.

Für nachstehende Bremer Dampfschiffe werden Passagiere zu den billigsten Preisen befördert durch den General-Agenten W. Beckenberger, Hauptkassirer der Firma

Carl Racké & Cie. in Mainz.

Karnellienstraße 2.

Für die Bremer Postdampfer des Norddeutschen Lloyd's ist es ermöglicht, Accorobischiffe zu den billigsten Preisen abzuschießen

Ed. Mümmann,

General-Agent in Mainz.

Für nachstehende Bremer Dampfschiffe werden Accorobischiffe zu den billigsten Preisen abzuschießen

F. J. Bothof in Mainz.

Nach Amerika für 45 Thaler.

Norddeutscher

Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von

BREMEN nach NEW-YORK & BALTIMORE

D. Berlin 20. Jan. nach Baltimore

D. Berlin 20. Jan. nach Baltimore

D. Berlin 20. Jan. nach Baltimore

D. Berlin 20. Jan. nach Baltimore

D. Berlin 20. Jan. nach Baltimore

D. Berlin 20. Jan. nach Baltimore

D. Berlin 20. Jan. nach Baltimore

D. Berlin 20. Jan. nach Baltimore

D. Berlin 20. Jan. nach Baltimore

D. Berlin 20. Jan. nach Baltimore

D. Berlin 20. Jan. nach Baltimore

D. Berlin 20. Jan. nach Baltimore

D. Berlin 20. Jan. nach Baltimore

D. Berlin 20. Jan. nach Baltimore

D. Berlin 20. Jan. nach Baltimore

D. Berlin 20. Jan. nach Baltimore

D. Berlin 20. Jan. nach Baltimore

D. Berlin 20. Jan. nach Baltimore

D. Berlin 20. Jan. nach Baltimore

D. Berlin 20. Jan. nach Baltimore

D. Berlin 20. Jan. nach Baltimore

D. Berlin 20. Jan. nach Baltimore

D. Berlin 20. Jan. nach Baltimore

D. Berlin 20. Jan. nach Baltimore

D. Berlin 20. Jan. nach Baltimore

D. Berlin 20. Jan. nach Baltimore

D. Berlin 20. Jan. nach Baltimore

D. Berlin 20. Jan. nach Baltimore

D. Berlin 20. Jan. nach Baltimore

D. Berlin 20. Jan. nach Baltimore

D. Berlin 20. Jan. nach Baltimore

D. Berlin 20. Jan. nach Baltimore

D. Berlin 20. Jan. nach Baltimore

D. Berlin 20. Jan. nach Baltimore

D. Berlin 20. Jan. nach Baltimore

D. Berlin 20. Jan. nach Baltimore

D. Berlin 20. Jan. nach Baltimore

D. Berlin 20. Jan. nach Baltimore

D. Berlin 20. Jan. nach Baltimore

Bermiethungen.

Mathildenstraße 3

das Meistbietende mit Wohnung auf Oberem Stockwerk.

Nach und nach für Kabinen. Eine der Kabinen ist mit Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Ein Zimmer mit einem Kabinen.

Verhältnisse,

eine gebrauchte, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

Rr. 17.

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel

ausgestattete, neue, mit Spiegel